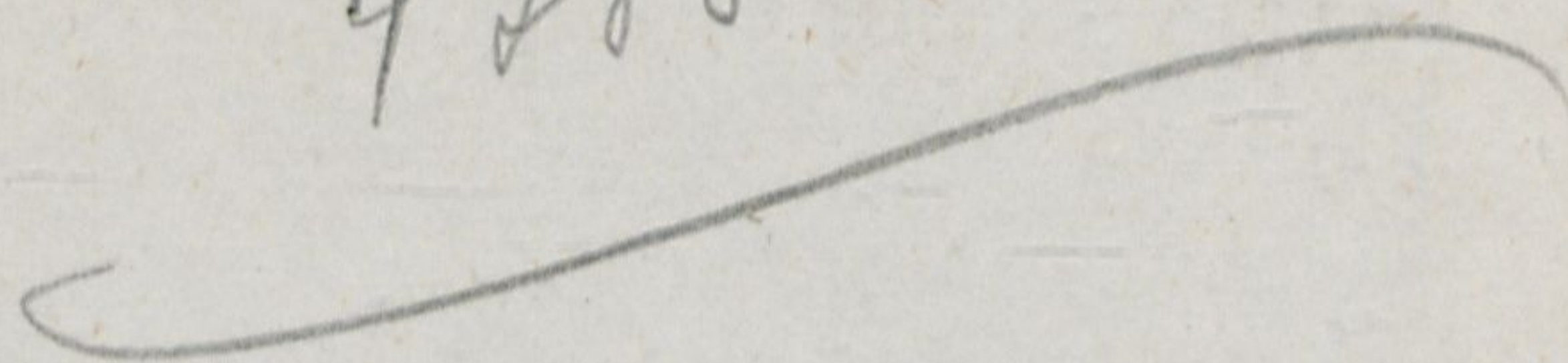


43885



268



Plötzliche  
Todes - Kühnheit/  
ausgeübet  
an

Den Edlen/Wol-Ehrenvesten/Broß-Achtbarn und  
Hochgelahrten

Herrn Friedrich Kühnen/  
Des Fürstl. Magdeburgischen Schöppenstuels

Seniorn, wie auch Fürstl. Anhaltischen und Bräuffl.  
Wanffeldischen Rath.

Eilfertigst doch mitleidend entworffen am Tage der  
Beerdigung den 5. Wintermonats  
von

CAROL SEIFFERT.

Im Jahr 1654.

—————  
Hall in Sachsen/

Bedruckt bey Johann Rappolden.





Je Jeder zittere mir / sich feuchtem  
meine Wangen/  
Nicht kan aniso ich mit hohen Wors  
ten prangen/  
Das Herleid ist zu groß / O küh  
ne Todes That!  
Nun lieget der der sonst den kühne  
Namen hat.

Was kräncket seherer doch? Als plötzlich weiden müssen  
Den allerbesten Freund. Ach weh / den arossen rissen!  
O kühner Menschen Tod! schau ich die Kühnheit an/  
Nicht gnugsam warlich ich dieselbe schreiben kan.  
Tod deine Kühnheit macht / das iso lauter weinen  
Ertöhet jämmerlich / so jammert fast den Steinen.  
Hier steht betrübet ganz / läst flüssen Tränen zahl/  
Du toder Leichnam du / dein liebste Schaemahl.  
Da hört man klage Wort / da sieht man Hände winden/  
Dar ist kein ander Wort als Ach und Weh zu finden.  
Sie stime erbärmlich an: wo ist mein Liebster hinc?  
O Tod o kühner Tod wie ännstet sich mein Sinn  
Sie schaut den Leichnam an / sie quält sich solcher massen/  
Sie wünscht ach möcht ich doch Ach Lieb wie du verblaffen!  
Sie winselt klaget hart / sie thut elendiglich/  
Das was ein Mensch wil sein auch mus bewegen sich.  
Ach Ach! (Sie ruf) wie sol doch ichs numehr beainnen?  
Sagt an was mach ich doch? ich kan mich nicht besinnen:  
Das Herleid ist zu groß / der unfal ist zu schwer /  
Der heisse Augen Quell läuft wie die Bluth daher.  
Tod

Tod deine Kühnheit macht und dein geschwindes fallen/  
Daß nächst der Mutter sich die liebsten Töchter stellen  
Und seuffzen bitterlich/da sieht mit Herzeleid  
Betauern man alhier des Todes Plözligkeit.

Tod deine Kühnheit macht/das auch die liebsten Söhne/  
Ob dieser trauer Post/erschallen trauer Thöne.

Mich dünckt ich höre sie:

Ach weh verfluchte böse Post!  
Ach weh die uns die Ohren  
Gleich einer bitter herben Kost  
Durchdringend wil durchbohren.  
Ach weh! was ich unser war  
Das steht erstarrend auf der Bahre.

Ach müßet müßet ihr nun fort  
Ihr Lob und Zier der Alten!  
Ach müßt ihr bey den Leihens Pore  
O Vater nun erkaltens?  
Ach hilfe den kein ansehen nicht  
O Tod für deiner kühnen Bicht?

Wie sollen wir / o treues Herz/  
Dich Vater recht beweinen?  
Ach weh der alzu harte Schmerz  
Veraleichet sich den Steinen/  
Die Tränen so ist folgen die  
Verschwimmen unsrer Worte Zier.

Ach müssen wir abwesend dich  
Du Ander du verlihren  
Das kräncket/drängket bitterlich  
Daß wir dich nun berühren  
Leblos/der Seelen leeres Haus/  
Daß preßet uns viel Zähren aus.

Ach

Ach hätten wir nur wenig Wort  
Mit dir noch reden sollen/  
Der aber so geschwinde Mord  
Verhindert uns das wollen  
Sol uns den nun zu solcher Zeit/  
Beschützen keine Traurigkeit?

Als Vater haben iederzeit  
Wir stets dich ehren können.  
Drum wird auch in der Ewigkeit  
Man dich recht selig nennen.  
Da dir der reinen Engelschaar  
Den Palmenzweig wird bieten dar.

Ach könnt es könnt es Mügligkeit/  
Und were das Vermügen/  
Daß wir Herr Vater könnten heut  
Euch lebend wider kriegen/  
Ach könnten könnten Leib und Seel  
Wir kragen aus des Grabes Höhl!

Ach mustest den du unser Stab  
Gleich eben also brechen?  
Muß denn anitz das schwarze Grab  
Sich eben an dir rächen?  
Gleich wirstu nun von uns getrant  
Da wir bedürftig deiner Hand.

Nächst Gott ist unser bester Theil  
Nun vollend auch genommen.  
Ach könnten in geschwinder Eil  
Wir bald auch dahin kommen/  
Dahin wo unsre lieben seyn  
Und wo sie treten Himmel ein.

Doch ruhe wol in deiner Brust  
Du Körper einvergraben:  
Bis dermaleins die Stimme rufst  
Steht auf ihr sollet haben  
Die Krone der Gerechtigkeit  
Des Lebens End die Seeligkeit.

E N D E

Nr 332

ULB Halle

3

001 594 656



TA → OL

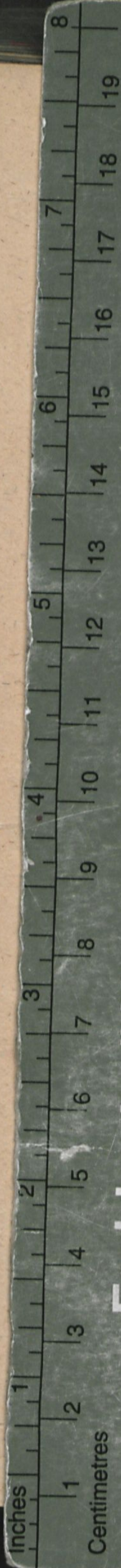


Retro: Stk. 39 - 42 unvollst.,  
nicht in PICA

V077







Farbkarte #13

B.I.G.



be  
 hheit/  
 des

en/Broß-Nichtbarn und  
 orten

**Ich Rühnen/**  
 schen Schöppestuels  
 inhaltlichen und Bräffl.  
 en Rath.  
 entworffen am Tage der  
 Wintermonats

**DE R A T!**  
 1654.  
 schen/  
 inn Rappolden.

